

28.7.1915

Der Reichskanzler an den Landwirtschaftsrat.

Der Landwirtschaftsrat hat kürzlich den Reichskanzler gebeten, den „irreführenden“ Darstellungen in Zeitungen und Eingaben an die Behörden über eine angebliche „Wucherpolitik der Landwirtschaft“ nicht nur durch eine gerechte Zensur, sondern auch durch amtliche Aufklärungen entgegenzutreten. Der Reichskanzler hat darauf an den Präsidenten des Deutschen Landwirtschaftsrats Dr. Graf v. Schwerin-Löwig folgende Antwort gerichtet:

„Euer Exzellenz beehre ich mich mit verbindlichstem Dank den Empfang der mir im Namen des Deutschen Landwirtschaftsrats vorgelegten Eingabe zu bestätigen. Ich zweifle nicht daran, daß die deutsche Landwirtschaft auch in Zukunft bereit ist, alle durch die Erfordernisse der Kriegswirtschaft ihr auferlegten notwendigen Opfer mit vaterländischem Gemeinsinn zu tragen, und werde dauernd bemüht sein, allen ungerechten Beschuldigungen entgegenzutreten, die das Verhalten der Landwirtschaft oder anderer Berufsstände gegenüber der Allgemeinheit verdächtigen. Ich gehe dabei von der zurechtlichen Erwartung aus, daß die berufenen landwirtschaftlichen Vertretungen ihren ganzen Einfluß auf ihre Berufsgenossen dafür einsetzen werden, die rückhaltlose Bereitwilligkeit zur Mithilfe bei der Durchführung aller im Interesse der Volksernährung getroffenen Maßnahmen überall durch die Tat zu bekunden. Ich vertraue darauf, daß die Landwirtschaft selbst, trotz aller zu überwindenden Schwierigkeiten, deren Umfang ich nicht verkenne, tatkräftig die ununterbrochene Versorgung des Lebensmittelmarktes fördert, und bin deshalb gewiß, daß unsere Volkswirtschaft auch die ihr gegenwärtig gestellten großen Aufgaben erfolgreich lösen wird.“

Die „Deutsche Tageszeitung“ und die „Kreuztg.“ geben diesen Bescheid des Reichskanzlers ohne jede eigene Bemerkung wieder. In der Antwort ist bemerkenswert, daß der Reichskanzler allen ungerechten Beschuldigungen und Verdächtigungen entgegenzutreten will, nicht bloß der Landwirtschaft, sondern auch anderer Berufsstände, z. B. des Handels und der Gewerbe, daß er aber nachdrücklich auch die Erwartung ausspricht, daß die Landwirte ihre rückhaltlose Bereitwilligkeit zur Milderung der Steuerung „überall durch die Tat bekunden“ werden.